

# Buch des Monats März 2015

## François Hotman: Commentariorum in Orationes M.T.Ciceronis Volumen I. Genf: Robert Stephanus [Estienne] 1554 (StB Ulm: Smr 2429)

Druckersignete sind Wappen, symbolische Zeichen oder figürliche Bilder meist auf den Titelseiten der Bücher. Mit ihnen wird die Herkunft des Drucks sinnbildlich als Erzeugnis einer bestimmten Offizin (Druckerwerkstatt) gekennzeichnet. Sie entwickelten sich aus mittelalterlichen Hausmarken und übten im 15. Jahrhundert Rechtsschutzfunktion aus. Später wurden sie zu einem wichtigen Schmuckelement und dienten vorwiegend der Identifikation und Repräsentation. Ein schönes Beispiel eines Signets ist das von dem Philologen und Drucker Robertus Stephanus (Etienne), der 1503 in Paris geboren wurde. Er heiratete die Tochter des Pariser Druckers Jodocus Badius Ascensius (1461/62-1535). Er war mit König Franz I. (1494-1547, König seit 1515) befreundet und war "Imprimeur du Roi" (Drucker des Königs). Seine ersten Bücher erschienen 1526 in Paris. Nach dem Tode des Königs floh er nach Genf, wo er zum Calvinismus konvertierte. Bis zu seinem Tode am 7.9.1559 sind über 500 Ausgaben in seiner Werkstatt gedruckt worden. Bedeutend sind seine lexikalischen Werke: Thesaurus linguae latinae (1531), Dictionaire françois-latin (1539), Thesaurus linguae graecae. Neben Ausgaben klassischer Autoren und lateinischer Bibeln sind seine hebräischen Bibelausgaben berühmt. Seine Drucke zieren sein Signet, das einen Ölbaum mit dem Leitspruch "Noli altum sapere, sed time" (Sei nicht überheblich, sondern fürchte dich, Röm 11,20) darstellt. Ein besonders prachtvolles Exemplar ist im Kommentar zu den Reden Ciceros (1554) von François Hotman enthalten.

Literatur: H. Erlemann: Buchdruckersignete in: Lexikon des gesamten Buchwesens 1.1987<sup>2</sup>,S.582; A. K. Offenberg: Stephanus, Robertus in: Lexikon des gesamten Buchwesens 7.2007<sup>2</sup>,S.244.